

Pflanzenschutzmittelrückstände in Rosenkohl

Ergebnisse des Jahres 2017

(Stand: 26.02.2017)

Zusammenfassung

Im Jahr 2017 wurden 26 Proben Rosenkohl auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Lediglich eine Probe wies keine Wirkstoffrückstände auf. Gesicherte Höchstgehaltsüberschreitungen wurden nicht festgestellt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2017 insgesamt 26 Proben Rosenkohl aus konventionellem Anbau auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. Hauptsächlich kamen die Proben aus den Niederlanden (22x). Drei Proben stammten aus Deutschland und eine aus Belgien.

Eine Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse ist in Abbildung 1 dargestellt.

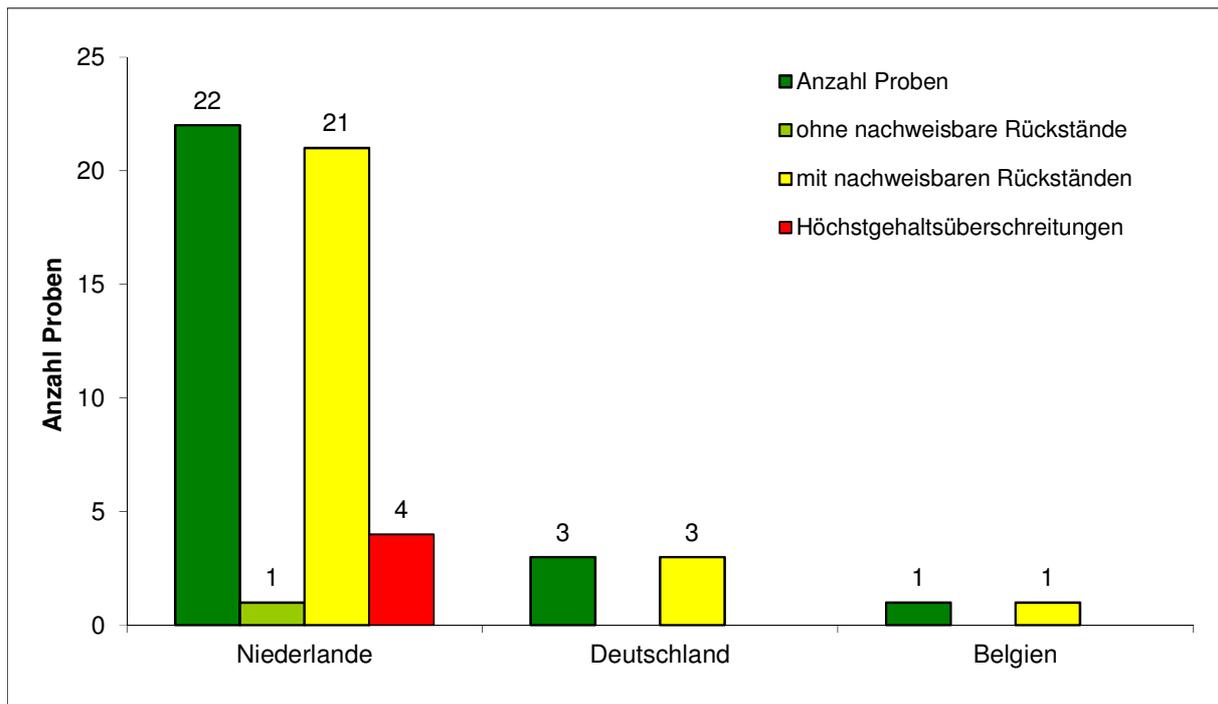


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Rosenkohlproben, berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff bzw. Metaboliten.

Nur eine Rosenkohlprobe aus den Niederlanden wies keine Rückstände von Pflanzenschutzmitteln auf. In vier Proben wurde das Herbizid Chlorpropham jeweils knapp oberhalb des rechtlich festgesetzten Höchstgehaltes von 0,01 mg/kg bestimmt. Nach Berücksichtigung der analytischen Messunsicherheit lag der jeweilige gemessene

Wirkstoffgehalt in den Proben im Streubereich des zulässigen Höchstgehalts, sodass diese Proben verkehrsfähig waren.

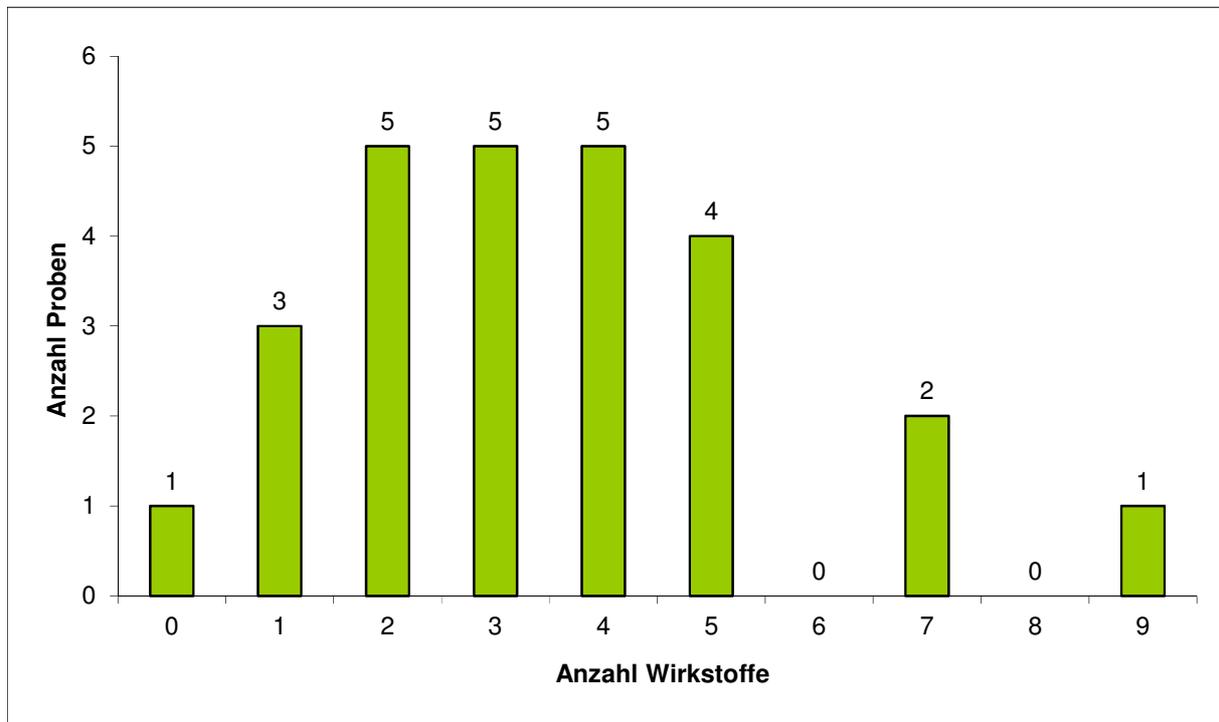


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände in den Rosenkohlproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff bzw. Metaboliten.

Abbildung 2 zeigt die Anzahl der nachgewiesenen Rückstände in den Rosenkohlproben. 85 % der Proben enthielten Mehrfachrückstände (mehr als ein Wirkstoff pro Probe). In den meisten Proben wurden zwischen zwei und fünf Wirkstoffe nachgewiesen. Eine niederländische Probe enthielt 9 unterschiedliche Rückstände, in 2 Proben Rosenkohl (1x Niederlande, 1x Deutschland) wurden 7 Wirkstoffe bestimmt.

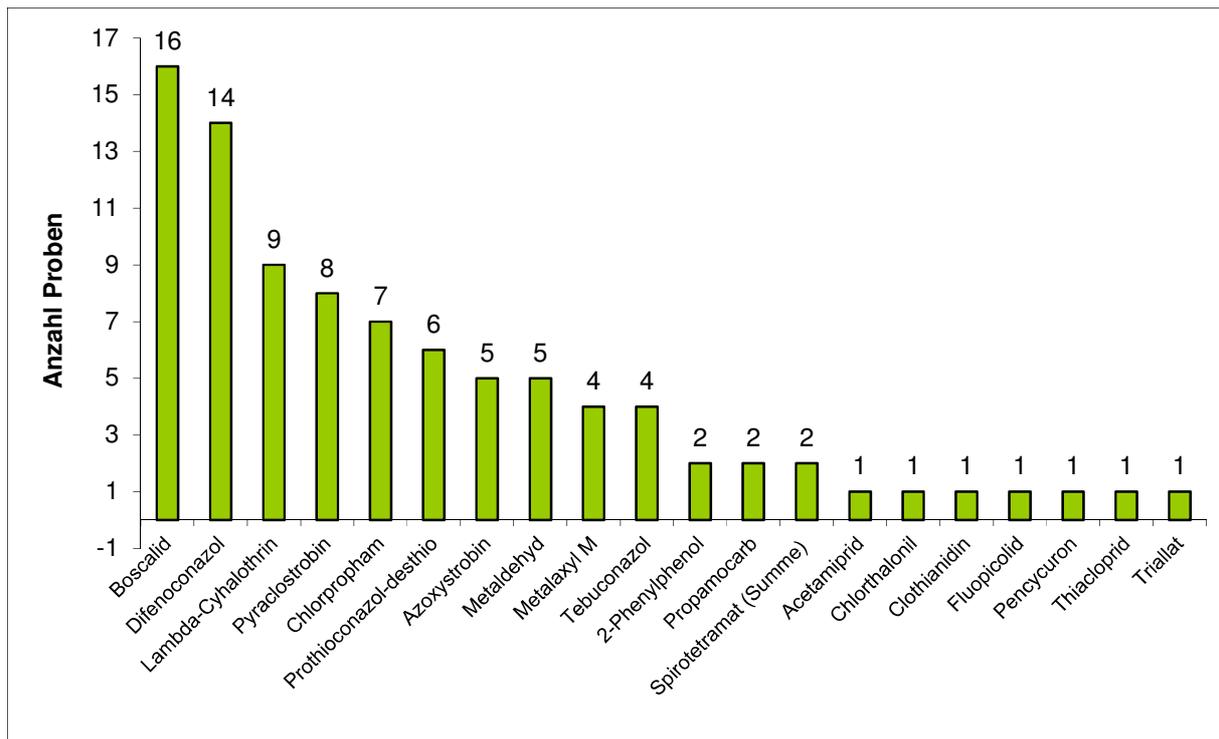


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Rosenkohlprouben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff bzw. Metaboliten.

Abbildung 3 zeigt die in den Proben nachgewiesenen Pflanzenschutzmittelwirkstoffe. Insgesamt wurden 20 verschiedene Wirkstoffrückstände in den Rosenkohlprouben bestimmt. Am häufigsten waren die Fungizide Boscalid (16x) und Difenoconazol (14x) in den Proben enthalten.

Fazit:

Nur eine Rosenkohlproube aus den Niederlanden wies keine Rückstände von Pflanzenschutzmitteln auf. 85 % der Proben enthielten Mehrfachrückstände. Das Maximum lag bei einer Proube bei 9 Stoffen. Gegenüber dem Vorjahr (2016) hat sich die Rückstandssituation bei Rosenkohl verschlechtert.